



הַא לַחֲמַת אַנְיָ דִּי אֲכָלוּ אַבְרָהָמָה בְּעַרְא-א דַּמִּצְרַיִם

*«Dies ist das Armutsbrot, das unsere Väter
in Ägypten gegessen haben»
(Hagada schel Pessach)*

*«Это хлеб бедствования, который
ели отцы наши в Египте»
(Агада шель Песах*)*



Die jüdische Tradition ist mit sehr vielen historischen Ereignissen verbunden. Wenn wir in der Thora lesen, können wir erkennen, dass das wichtigste historische Ereignis für das Volk Israel der Auszug aus Ägypten war, denn diesem Ereignis wurden ganze Abschnitte im 2. Buch Mose gewidmet. Und nicht nur das, es ist sogar ein Gebot aus der Thora, jeden Tag an den Auszug aus Ägypten zu denken, so wie es im 5. B. M. 16, 3 geschrieben steht: „Du darfst dabei kein Gesäuertes essen, sieben Tage sollst du dabei Ungesäuertes essen, Brot der Armut; denn in Hast bist du aus Mizrajim gezogen: auf dass Du gedenkst des Tages deines Auszuges aus dem Lande Mizrajim all die Tage deines Lebens“. Dieses tun wir auch jeden Tag sogar zweimal beim Lesen des Gebetes „Schma Israel“, in welchem der letzte Vers an den Auszug aus Ägypten erinnert. Außerdem erinnern wir am Schabbat während des Kiddusch, und auch mehrmals in den Gebeten, an den Auszug aus Ägypten. Diese Liste ließe sich noch weiter fortsetzen, handelt es sich doch um ein sehr wichtiges Gebot, denn es wird mindestens 30 Mal in der Thora erwähnt, dass man des Auszuges aus Ägypten gedenken soll. Ebenso beziehen sich im Sefer Ha-Chinuch, in welchem die 613 Gebote aufgelistet sind, wenigstens 15 Gebote und Verbote auf das Erinnern des Auszuges aus Ägypten.

An Pessach, wo es eigentlich ganz um das Thema des Auszuges geht, ist es ein weiteres festes Thoragebot, dass wir unseren Kindern die Geschichte des Auszuges aus Ägypten erzählen, sowie es im 2. Buch Mose, Kapitel 13 Vers 8 geschrieben steht: „Und tue kund deinem Sohn an demselben Tage mit den Worten: „Um dessentwillen, was der Ewige mir getan, als ich aus Ägypten zog“. So dass wir also erstens das Gebot des Erzählens, und zweitens das Gebot des Erinnerns haben. Diese Pflicht bezieht sich auf Mann und Frau, insbesondere am Seder-Abend.

Dennoch ist es sehr bemerkenswert, dass wir am Seder-Abend stundenlang sitzen und vom Auszug aus Ägypten erzählen, während wir mit keinem anderen Gebot der Thora so viel Zeit beschäftigt sind. Ist denn nicht die Übergabe und die Annahme der Thora am Berg Sinai genauso wichtig, dass wir darüber stundenlang sitzen und erzählen müssten? Und trotzdem können wir es nirgends finden, dass uns unsere Gelehrten am Schawuot-Fest, dem Tag der Übergabe der Thora, vorschreiben, so viel darüber zu erzählen. Und noch viel mehr ist es für uns unverständlich, da unsere Gelehrten ja sagen, dass der ganze Auszug aus Ägypten eigentlich nur stattgefunden hat, damit das Ziel der Annahme der Thora erreicht werden konnte. Müssten wir also nicht viel mehr an

Fortsetzung auf S. 2

Evрейская традиция тесно переплетена со многими историческими событиями. Когда мы читаем Тору, то узнаем, что одним из самых важных в истории народа Израиля эпизодов был исход из Египта, так как этому событию посвящены целые главы книги Шмот.

И не только это. Тора завещает нам каждый день помнить об исходе из Египта, как написано в книге Дварим, раздел Реэ, гл. 16, 3: «Не ешь при нем квасного; семь дней ешь при нем опресноки, хлеб бедствования; ибо с поспешностью вышел ты из земли Мицраима; чтобы ты помнил день твоего исхода из земли Мицраима во все дни жизни твоей».

Этот завет мы выполняем даже дважды в день при чтении молитвы «Шма Исраэль», в которой последний стих повествует именно об исходе из Египта. Кроме того, мы вспоминаем об этом событии в шаббат во время kiddush и многократно в молитвах. Тора по меньшей мере 30 раз завещает нам помнить исход из Египта. В книге Сефер га-хинух** перечислено 613 заветов и запретов, и 15 из них связаны с памятью об исходе из Египта.

Еще один завет Торы состоит в том, чтобы мы рассказывали нашим детям об этом историческом событии, как сказано в книге Шмот, раздел Бо, гл. 13, 8: «И поведай сыну твоему в тот день так: «Ради этого совершал Господь мне (чудеса) при моем исходе из Мицраима».

Таким образом, нам дано два завета: сохранения памяти и передачи повествования из поколения в поколение. Эти обязательства относятся и к мужчинам, и к женщинам, особенно вечером накануне Песаха. Примечательно, что в этот вечер мы часами говорим об исходе из Египта; никакому другому завету мы не уделяем столько внимания.

Но разве передача и принятие Торы на горе Синай не такое же важное событие, чтобы часами сидеть и говорить о нем? Тем не менее нигде не сказано, что наши мудрецы предписывают нам на праздник Шавуот много говорить об этом. И еще более непонятны толкования наших мудрецов о том, что исход из Египта состоялся, собственно, только ради одной цели – дарования Торы. Не нужно ли больше времени, чем мы это делаем в Песах, беседовать о принятии Торы на горе Синай? Ответ на этот вопрос находим в Агаде шель Песах: «В каждом

Продолжение на стр. 2

Fortsetzung. Anfang auf S. 1 >

Schawuot von der Annahme der Thora am Berg Sinai erzählen, als wir es an Pessach vom Auszug aus Ägypten tun? Die Antwort auf diese Frage finden wir in der „Haggada“ von Pessach: „In jeder Generation soll der Mensch sich betrachten, als sei er selber aus Ägypten gezogen“. Was heißt das denn? Wer von uns hat denn schon selber jemals ägyptischen Boden betreten? Wie können wir überhaupt Dinge aussprechen, die uns selbst nicht widerfahren sind? Um das alles besser verstehen zu können, betrachten wir uns einmal die eigentliche Bedeutung des Wortes Pessach, das aus dem hebräischen übersetzt, „überschreiten“ bedeutet. Dazu im 2. Buch Mose, Kapitel 12 Vers 21 bis 23: „Und Mosche rief alle Ältesten Israels und sprach zu ihnen: Tuet euch um und holet euch Schafe für eure Familien und schlachtet das Pessach. Und nehmet ein Bündel Ysop und tauchet es in das Blut, und streichet an die Oberschwelle und an die beiden Pfosten der Eingangstür, ihr aber gehet nicht aus der Türe des Hauses bis zum frühen Morgen. Und wenn der Ewige vorüberziehet, Mizrajim (Ägypten) zu schlagen, und siehet das Blut an der Oberschwelle und an den beiden Pfosten, so überschreitet der Ewige die Türe, und wird den Verderber nicht kommen lassen in eure Häuser, um zu schlagen“. Dies klingt schon irgendwie unverständlich; weiß denn G'tt nicht, in welchem Haus sich eine jüdische Familie befindet, warum fordert er ein Zeichen an der Türe, um zu wissen, wo sich die Erstgeborenen der Ägypter und der Juden befinden? Um das zu beantworten, rufen wir uns das Gespräch zwischen Mosche und dem Pharaon in Erinnerung, in welchem Mosche vom Pharaon forderte, das Volk Israel frei zu lassen und aus Ägypten ziehen zu lassen, damit das auserwählte Volk in Liebe G'tt dienen konnte. Pharaon konnte aber nicht verstehen, weshalb die Juden das nicht in Ägypten machen konnten. Mosche blieb aber beharrlich und entgegnete, dass das in Ägypten nicht ginge, da er wusste, dass das Volk dort voller Angst und Schrecken vor den Ägyptern sein würde und G'tt nicht richtig dienen würde. Erst nach allen Plagen, die G'tt den Ägyptern schickte, waren sie bereit, das Volk Israel ziehen zu lassen. Jetzt wollte G'tt prüfen, ob das jüdische Volk Ihm wirklich ohne Angst dienen wollte, und forderte deshalb ein Zeichen mit Blut an den Pfosten der Türen, damit es sich öffentlich und ohne Angst und Schrecken als Volk G'ttes bekannte. Erst dann waren sie reif für den Auszug aus Ägypten. Und das war nicht nur damals, sondern ist auch heute die Aufgabe eines jeden Juden, sich mit Stolz und ohne Ängste als Jude zu zeigen. Sowie wir es zum Beispiel mit einer Mesusa am Hauseingang machen. Das ist also die Lehre, dass auch heutzutage und in allen künftigen Generationen das Volk Israel sich zu sich selbst bekennen soll, und das soll uns weiterhin die Kraft zum Zusammenhalten geben. Und es ist eine Voraussetzung, um die Thora und ihre Gebete gesetzestreu befolgen zu können. Jetzt ist verständlich, warum die Erinnerung und Erzählung „Der Auszug aus Ägypten“ eine Voraussetzung zur späteren Thoraannahme auf dem Berg Sinai ist. So hoffen und wünschen wir uns, die bevorstehende Pessachfeier in Frieden, Gesundheit und in Freiheit erleben und feiern zu dürfen.

Chag Pessach kascher ve'sameach!
Euer Rabbiner Jakob Ebert

Продолжение. Начало на стр. 1 >

поколении человек обязан рассматривать себя, будто он сам вышел из Египта? Что же это значит? Кто из нас когда-либо вступал на землю Египта? Как мы вообще можем говорить о том, что с нами не случилось? Чтобы это лучше понять, разберем слово «песах»: в переводе с древнееврейского оно означает «перешагнуть», «пройти мимо».

В книге Шмот, раздел Бо, гл. 12, 21 -23 сказано: «И призвал Моше всех старейшин Исраэля, и сказал им: «Выведите и возьмите себе (из) мелкого скота для ваших семейств и заколите (жертву) песах. 22. И возьмите пучок эзова, и обмакните в кровь, которая в чаше, и возложите на притолоку и на два косяка от крови, которая в чаше; вы же не выходите никто за дверь своего дома до утра. 23. И пройдет Господь, чтобы поразить Мицраим, и увидит кровь на притолоке и на двух косяках, и минует Господь тот вход, и не даст пагубе войти в ваши дома, чтобы поразить».

Это звучит непонятно. Неужели Б-г не знает, в каком доме находится еврейская семья, почему Он требует знака на двери, чтобы узнать, где находятся первенцы египтян и евреев?

Чтобы ответить на этот вопрос, вспомним разговор между фараоном и Моисеем, потребовавшим отпустить из Египта избранный народ Израиля, чтобы он (народ) мог с любовью служить Б-гу. Фараон не понимал, почему евреи не могут это делать в Египте. Моисей настаивал и возражал, ведь он знал, что еврейский народ испытывал страх и ужас перед египтянами и не мог полноценно служить Б-гу. Только после всех бедствий, которые Б-г обрушил на египтян, они были готовы отпустить народ Израиля.

Затем Б-г хотел проверить, действительно ли еврейский народ сможет служить Ему без страха, и поэтому потребовал знак, помеченный кровью на дверных косяках. Именно тогда люди были подготовлены к исходу из Египта. Но и сегодня для каждого еврея важно открыто, с гордостью и без страха признать себя частью великого народа, также открыто, как это показывает мезуза на двери нашего дома.

Итак, урок для всех будущих поколений народа Израиля – идентифицировать себя как евреев, и в дальнейшем это даст нам силы, чтобы держаться вместе. И это необходимо, чтобы верно следовать заветам Торы.

Теперь понятно, почему воспоминания и рассказы об исходе из Египта стали предпосылкой для принятия Торы на горе Синай.

Желаем вам в согласии, мире и здравии отпраздновать наступающий праздник.

Кошерного Песаха!
Ваш раввин Якоб Эберт

PESSACH 5776

Liebe Gemeindemitglieder,
der Seder-Abend findet in diesem Jahr am Erew Pessach,
Freitag, 22. April 2016, im David-Schuster-Saal nach dem Abend-
G'ttesdienst (um 20:00 Uhr in der Synagoge) statt.

Wir erheben einen Unkosten-Beitrag in Höhe von Euro 12,- € pro Person,
wobei der Eintritt für Familienangehörige unter 18 Jahren frei ist.

Anmeldungen sind bis 21. April 2016 in dem Gemeindebüro möglich.
Verkauf von Matzen vom 11. März bis 21. April 2016 zu den Bürozeiten
(Mo-Fr 10.00-13.00)

Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Josef Schuster, Vorstand

Дорогие члены общины,
пасхальный седер состоится в этом году в вечер наступления
Песаха в пятницу, 22 апреля 2016 г., в зале им. Давида Шустера
после вечерней службы (в 20.00 в синагоге).

Долевое участие в расходах 12,- € на человека, члены семьи
до 18 лет – бесплатно.

Регистрация возможна до 21 апреля 2016 г. в бюро общины.
Продажа мацы – с 11 по 21 апреля 2016 г.
(пн. – пт. 10.00-13.00).

С наилучшими пожеланиями,
Д-р Йозеф Шустер, председатель правления общины

*Агада шель Песах – сборник текстов и молитв, читаемых за пасхальным столом во время Седера
**Сефер га-хинух – «книга наставления» содержит необходимые объяснения и истолкования всех
шестисот тринадцати заповедей Торы

Unsere jüdischen Feiertage in Bildern

Das neue kreative Projekt für Menschen mit und ohne Behinderung findet jeden Mittwoch von 13:00 bis 15:00 Uhr im Seniorenzentrum der Gemeinde statt.

Einige Sitzungen waren dem Purim-Fest gewidmet. Zu Beginn haben die Teilnehmer sich eine kurze Mitteilung über die Geschichte des Fests angehört, danach hat jeder nach seinem Wissen je zwei Buchstaben bunt ausgemalt. Aus den Buchstaben stellten wir das Wort „Purim“ auf Jiddisch und Deutsch zusammen. Dies ist ein lustiges und feuchtfröhliches Fest, es hat an sich viel Farbe und Fantasie, deshalb illustriert das ganze Farbspektrum der Buchstaben sehr anschaulich den Charakter des Fests und vermittelt seine emotionale Wirkung. Auch Musik fehlte nicht. Igor Dubovski sang ein paar lustige jüdische Lieder und schuf damit eine festliche Stimmung.

Alle, die den Wunsch haben, ihr kreatives Potenzial zu zeigen, sind herzlich eingeladen! Durch das Kennenlernen der Grundlagen der Malerei und des Judentums können Sie bekannte

und beliebte jüdische Feste kreativ gestalten: in Bildern, Ansichtskarten oder Bastelarbeiten.

Besondere Kenntnisse oder Fertigkeiten sind nicht nötig. Ihre Arbeiten werden in der Gemeinde ausgestellt, als Fotos in der Zeitung „Unser Pa-

<< Kunst und Kultur

norama“ veröffentlicht sowie als Ansichtskarten im Museum „Shalom Europa“ verkauft.

Larissa Dubovska, Kursleiterin

Wir erfahren über die Geheimnisse der Farbenlehre / Постузаем тайны теории цвета



Collage: Larissa Dubovska

Наши еврейские праздники в иллюстрациях

Приглашаем всех, кто хотел бы раскрыть свой творческий потенциал, к участию в новом арт-проекте, предназначенном как для людей с ограниченными возможностями, так и без оных. Занятия в рамках проекта проводятся каждую среду с 13:00 до 15:00 часов в помещении общинного центра для пожилых людей.

Несколько встреч было посвящено Пуриму. Сначала участники с интересом послушали короткое сообщение об истории праздника, затем каждый на основе новых знаний, полученных на предыдущем занятии, раскрасил по две буквы, из которых потом мы составили слова ПУРИМ на иврите и немецком. Это весёлый и хмельной праздник, в нем много цвета и выдумки, поэтому весь спектр, представленный в буквах, прекрасно иллюстрирует характер праздника, передаёт его настроение. В занятие включён также музыкальный блок. Игорь Дубовский показал



Foto: Larissa Dubovska

Wir zeigen unsere Arbeiten zum Thema „Purim“. Diese Buchstaben wurden Teil der festlichen Deko im David-Schuster-Saal. Демонстрируем свои работы к теме Пурим. Эти буквы мы включили в композицию, которая украсила зал им. Давида Шустера во время праздника

несколько весёлых еврейских песен, создав, таким образом, праздничную атмосферу. Приобщившись к основам изобразительного искусства и еврейской религии, вы сможете создать художественные образы хорошо известных и любимых праздников в картинах, открытках, поделках. Никаких особых знаний

и умений для начала занятий не требуется. Ваши работы будут экспонироваться в общине, репродукции – публиковаться в нашей газете „Unser Panorama“, а также в виде открыток продаваться в музее центра «Шалом Европа».

Лариса Дубовская, руководитель проекта

Freiwillige engagieren sich im Gemeindezentrum



Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, sind bei uns im Gemeindezentrum zurzeit neun Bundesfreiwillige im Integrations- und hauswirtschaftlichen Bereich beschäftigt. Diesmal stellen sich zwei Bufdis vor, die mit viel Interesse und Engagement unsere Betreuungsarbeit unterstützen und begleiten:

Alexander Toybis

Seit 10 Jahren bin ich in unserer Gemeinde ehrenamtlicher Integrationslotse, seit einem Jahr bin ich als BFD-ler beschäftigt. Im Laufe dieser Zeit unterstützte ich die Integrationsarbeit in der Gemeinde und begleitete viele jüdische Zuwanderer, die infolge verschiedener lebenswichtiger Gründe die deutsche Sprache nicht genug beherrschen oder sich im alltäglichen Leben nur schlecht orientieren. Ich helfe diesen Menschen, begleite sie zu Ämtern und Behörden, übersetze und erkläre den Inhalt der Briefe von Ämtern und fülle auch Anträge aus. Besonders kompliziert ist es für solche Menschen, Ärzte zu kontaktieren, und Hilfe bei den Gesprächen mit Ärzten ist einfach unentbehrlich. Oft muss man betagte Personen in Kliniken besuchen und die behandelnden Ärzte sprechen, um ihnen die Bitten und Wünsche solcher Patienten zu erklären. Oft rufen ältere Patienten mich aus den Kliniken an, und ich vermittele zwischen dem Klinikpersonal und den Betroffenen. Für einige ältere Leute muss man auf ihre Bitte den Lebensmitteleinkauf erledigen. Manchmal ist es erforderlich, für sie Medikamente in Apotheken zu bestellen und abzuholen. Ab und zu helfe ich auch Neuzuwanderer oder älteren Menschen bei der Wohnungssuche, begleite sie zu den Wohnungsgesellschaften und

helfe ihnen bei der Anmeldung. Ich freue mich sehr, dass ich hilfeschuchenden jüdischen Menschen helfen kann. Und ich sehe, wie sie dieses Engagement wahrnehmen. Dies hilft ihnen in ihrem täglichen Leben und mir: ich kann mein Deutsch verbessern und meine Erfahrungen und mein Wissen weiterentwickeln.

Alevtina Korneeva

Im Rahmen des Programms Bundesfreiwilligendienst bin ich in der Bibliothek der Gemeinde beschäftigt. Gleichzeitig suche ich Bücher aus und bringe sie den Lesern, die selbst aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in die Bibliothek kommen können, direkt nach Hause. Dies bedeutet, dass ich als mobile Bücherhelferin ständig unterwegs bin, viele ältere Gemeinemitglieder zu Hause besuche, ihnen vom Gemeindeleben erzähle und sie an diesem teilhaben lasse. Die Gemeindebibliothek zählt über 8000 Bücher in Russisch. Es gibt auch Bücher in Deutsch. Ich bearbeite den Bücherbestand und mache bei Bedarf kleine Reparaturen an Büchern. Ich mag meine Arbeit. Man trifft sich mit interessanten Menschen, mit denen man interessante Gespräche führt. Wenn man zu Lesern nach Hause kommt, freuen sie sich über die bestellten Bücher und darüber, dass man sie nicht vergessen hat.



Alevtina Korneeva

В рамках программы Федеральной добровольческой службы я работаю волонтером в библиотеке общины. Одновременно помогаю подбирать книги и развозить их тем читателям, которые по состоянию здоровья не могут сами посещать библиотеку. Также делаю ремонт, обработку книг. Библиотека насчитывает более 8000 книг на русском языке, есть книги и на немецком. Мне нравится моя работа. Встречаемся с ин-

Волонтеры в общинном центре

Как мы уже сообщали в предыдущем номере газеты, в нашем общинном центре в рамках Федеральной добровольческой программы заняты 9 волонтеров. Они участвуют в различных интеграционных проектах, а также задействованы в хозяйственных службах. В этом номере мы представляем двоих добровольных помощников, которые работают с большим интересом и самоотдачей.

тересными людьми и собеседниками. Когда приезжаешь с книгами к подопечному читателю домой, то видишь, как он радуется, что его не забывают.

Александр Тойбис

Уже 10 лет я являюсь в нашей общине добровольным интеграционным лотманом и уже год занят в программе Федеральной добровольческой службы. В течение этого времени я работал со многими нашими соотечественниками, которые

в силу различных житейских причин недостаточно владеют немецким языком либо плохо ориентируются в повседневной жизни. Я помогаю им, сопровождаю в различные организации и учреждения, перевожу письма из ведомств, объясняю их содержание и готовлю ответы. Таким людям сложно контактировать с врачами, поэтому в подобных случаях помощь просто необходима. Часто приходится навещать пожилых людей в больницах и разговаривать с их лечащим врачом, чтобы объяснить просьбы и пожелания этих пациентов. Часто мне звонят из больниц, и я вы-

полную роль переводчика-посредника между персоналом клиники и пациентом. Некоторые пожилые люди просят купить им продукты, а иногда необходимо заказать в аптеке лекарства, забрать их и доставить адресату. Время от времени я помогаю нуждающимся в поиске квартиры, а однажды пришлось заполнять документы в связи с трагическим случаем со смертельным исходом.

Я рад, что могу помогать и поддерживать людей, и я вижу, как они ценят мое доброе к ним отношение. Это помогает в повседневной жизни им, а также и мне: я могу совершенствовать свой немецкий и приобретать новый опыт и знания.

Берicht zur Mitgliederversammlung am 29. Februar 2016

Am 29. Februar 2016 fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Israelitischen Gemeinde Würzburg statt, zu dem der Vorstand in den David-Schuster-Saal von „Shalom Europa“ eingeladen hat. Hierzu begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Dr. Josef Schuster, alle anwesenden Gemeindeglieder, die Mitarbeiter/-innen sowie den Vorstand. Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung waren: der Bericht des Vorstandes und der Haushalt 2015. Der 1. Vorsitzende, Herr Dr. Josef Schuster, begrüßte alle und gab einen kurzen Überblick zum Geschehen im vergangenen Jahr und dankte allen ehrenamtlich und hauptamtlich Beschäftigten im Hause für ihr Wirken und das gute Miteinander. Die implizierten Punkte - Sicherheit und Flüchtlingsthematik wurden genauer erörtert. Ein wichtiger Bestandteil war der Haushalt 2015, bei dem die Ein- und Ausgaben gegenüber gestellt und genauer analysiert wurden. Im letzten Teil ging es um den Punkt „Verschiedenes“, in dem Herr Rabbiner Ebert die ihm wichtig erscheinenden Freizeitaktivitäten von Jugendlichen in der Gemeinde hervorhob. Ebenso rief er zur Chewra-Kadisha-Beteiligung auf. Herr Olexandr Bezprozvanuy brachte einen Einwand gegen die Entscheidung des Vorstandes vor, die ihn von seiner Aufgabe als Sportlehrer der Sportgruppe entband. Der 1. Vorsitzende erläuterte, dass der Vorstand sich in seiner Sitzung vom 22. Februar 2016 mit seinem Anliegen auseinandergesetzt hat. Da es ausdrücklicher Wunsch der Teilnehmer/-innen war, in erster Linie Gymnastikübungen zu erlernen und durchzuführen, Ballspiele allenfalls sekundär sind, ergab sich der Grund, eine andere Person für Gymnastik mit der weiteren Durchführung zu betrauen. Abschließend bedankte sich der 1. Vorsitzende für die Aufmerksamkeit und wünschte allen einen guten Nachhauseweg.

Die Freiwilligen sind zunächst ein Jahr lang bei uns tätig. Auf Wunsch kann die Beschäftigungszeit um ein halbes Jahr verlängert werden. Wenn wir nun Ihr Interesse geweckt haben und Sie als Bundesfreiwilliger sich für andere Menschen engagieren wollen, kommen Sie einfach auf uns zu oder rufen Sie uns an: **Tel. 0931 - 4041422 Erika Frank.**

Договор с волонтерами заключается на один год, затем по желанию он может быть продлен еще на полгода. Если у вас есть интерес и вы тоже хотите поработать в рамках этой программы, чтобы помогать другим людям, обращайтесь в бюро общины либо звоните **по телефону 0931 - 4041422 Эрика Франк.**

О собрании членов общины от 29 февраля 2016 г.

29 февраля в зале им. Давида Шустера состоялось ежегодное собрание членов нашей общины. Перед членами общины, работниками и членами правления выступил первый председатель господин доктор Йозеф Шустер. В повестке дня было два основных пункта: «Отчет правления» и «Финансовый отчет за 2015 год».

В своем докладе господин Шустер сделал краткий обзор жизни общины в 2015 году и поблагодарил работников и волонтеров за сотрудничество и помощь.

Далее он подробно остановился на темах безопасности и беженцев. Важной частью доклада стал финансовый отчет правления за 2015 год с анализом доходных и расходных статей бюджета. В последней части собрания в разделе «Разное» раввин общины господин Яков Эберт рассказал о различных мероприятиях для молодежи. Он призвал членов общины участвовать в деятельности общества «Хевра-Кадisha» (одна из почетнейших добровольных функций в иудаизме – ритуальное омовение умерших).

В этом же разделе господин Александр Беспрозванный выразил свое несогласие с решением правления общины, по которому он был освобожден от должности тренера спортивной группы. В ответ г-н Шустер разъяснил собравшимся, что 22 февраля с. г. этот вопрос рассмотрен на заседании правления. По убедительной просьбе участников спортивной группы предпочтение было отдано гимнастическим упражнениям, а не играм с мячом. В связи с этим был приглашен другой тренер.

В заключение господин Шустер поблагодарил всех собравшихся за внимание и пожелал всего наилучшего.



Der festliche Abend zum 71. Jahrestag der Niederlage des National-Sozialismus

**8 Mai 2016 /30. Nisan 5776
16:00 Uhr**

Im Programm:

- Gebet (in der Synagoge)
 - Gratulation im Namen des Gemeindevorstands und Veteranenrats
 - Konzert
 - Das Frontschnapsglas
- Gemeindeglieder mit ihren Familien und Angehörigen sind herzlich eingeladen.

*Der Gemeindevorstand
und Veteranenrat*

Праздничный вечер, посвященный 71-й годовщине Великой Победы

**8 мая 2016 года в 16.00
в зале имени Давида Шустера**

В программе:

- Молитва (в синагоге)
 - Поздравление ветеранов от имени Правления общины и Совета ветеранов
 - Концерт
 - Фронтовые сто грамм
- Приглашаем членов общины с семьями, детьми и внуками.

*Правление общины
и Совет ветеранов*

VOM BUCH „1941 – 1945 UNVERGESSLICHE JAHRE“



Foto: Larissa Dubovska

Rede des Herrn Marat Gerchikov bei der Präsentation des Buches „1941 – 1945 Unvergessliche Jahre“ in der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Präsentation des Buches „1941 – 1945 Unvergessliche Jahre“ am 18. Februar 2016 im Weißen Saal des Gemeindezentrums „Shalom Europa“. Diese Veranstaltung wurde von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit organisiert.

Презентация сборника „Незабываемые 1941 – 1945“ 18 февраля в Белом зале Центра «Шалом Европа». Встреча организована активистами Общества христианско-еврейской совместной деятельности.

In den vergangenen Jahren sind viele Bücher über den Zweiten Weltkrieg geschrieben worden, über Generäle und Soldaten, über die tragischen Schicksale der Menschen, die in diesem Krieg überlebten. Die Besonderheit dieses Buches, von dem ich ihnen erzählen möchte, besteht darin, dass es die tragischen Lebensgeschichten der Juden enthält, die heute unter uns in Würzburg leben. Das Besondere an dem Buch „1941 – 1945 Unvergessliche Jahre“ ist auch das, dass es geschrieben wurde von Menschen, die ungewollt dieses schreckliche Drama des zwanzigsten Jahrhunderts miterleben mussten.

Von den Faschisten erwischt zu werden bedeutete für uns Juden entweder sofortige Erschießung oder Ghetto, Kälte, Hunger, Zwangsarbeit und dann Erschießung.

Glück gehabt haben diejenigen, die achtzehn Jahre alt waren und kämpfen durften. Unser Buch enthält „Erinnerungen der Soldaten des Krieges“. Von ihrem Krieg schreiben Vladlen Gelman, Steuermann eines Kampfflugzeugs, 90 Jahre alt; Moura Kraminskaja, Telefonistin, 92 Jahre alt; Olha Lyudmirska, Krankenschwester; Joseph Milchteine, Soldat, 92 Jahre alt; Alexander Schumkler, Fernmelder, 90 Jahre alt. Diese Menschen kämpften gegen den Faschismus als Soldaten, sie retteten unsere Leben und erkämpften die Freiheit für Sie/euch.

Der zweite Teil des Buches – „Erinnerungen der Kinder des Krieges“ – enthält Erinnerungen von 21 Mitgliedern unserer Gemeinde, die durch die Hölle der Ghettos gegangen sind und wie durch

ein Wunder am Leben blieben, Erinnerungen derjenigen, die die Blockade Leningrads überlebten, und Erinnerungen der jüdischen Kinder, deren Mütter unter ständigen Bombardements Weißrussland und die Ukraine in Richtung Osten verlassen konnten, wodurch sie ihre Kinder retteten.

Die Tragödie der Leningrader Blockade – Tod von fast einer Million Menschen. Ursachen: Hunger, Kälte, Bombenexplosionen, Geschosse im Laufe von fast 900 Tagen. Den Bewohnern des blockierten Leningrads drohte jedoch nicht die Gefahr, jederzeit verprügelt und gar erschossen zu werden. Die Leningrader haben nach Kräften gearbeitet, Brände gelöscht und sich gegen den Hungertod gewehrt.

Am Leben zu bleiben versuchten auch diejenigen, die in ein Ghetto gelangten. Aber außer Hunger und Krankheiten wurden sie von der gut organisierten Unterdrückungs- und Vernichtungsmaschine der Nazis heimgesucht. Diese Maschine fand Unterstützung bei russischen, weißrussischen und besonders ukrainischen Verrätern, die in erbarmungslose Polizisten ausarteten, wofür sie mit Wodka und Geld von den deutschen Okkupanten „belohnt“ wurden. Ans Licht trat das Abscheulichste, was ein menschliches Wesen anstellen kann, wohl wissend, dass es dafür keine Strafe geben würde. Wenn man diese Geschichten liest, die in einfacher Sprache aufrichtig und bewegt geschrieben sind, ist es schwer zu glauben, dass es so etwas wirklich gab, und dass es nicht Szenen aus einem Horrorfilm sind. Und dabei ist so viel menschliche Wür-

de in den Geschichten der damaligen Kinder, die heute bereits weit über 70 Jahre alt sind, so viel Mut und so stark der Lebenswille der Mütter, ihre Kinder zu retten! Beim Lesen der Erinnerungen fällt man in die Hölle, nur wurde diese Hölle auf Erden von Rassisten und Antisemiten erschaffen.

Ein weiteres Kapitel des Buches beinhaltet Erinnerungen der Kinder, die von ihren Müttern durch die Flucht vor den hastigen Angriffen der Wehrmacht gerettet wurden. In der Regel waren es die Mütter, denn die Väter waren an die Front gegangen. Das ist die Geschichte auch meiner Familie. Meine Mutter, eine junge, schöne Frau hat es geschafft, mit drei Kindern (Schwester, 7 Jahre, Bruder, 1 Jahr und mir, 4 Jahre alt) - wenige Tage vor dem Einmarsch der deutschen Truppen - aus der Stadt Baranowitschi an der polnischen Grenze zu fliehen, ohne Transportmittel, im allgemeinen Chaos und unter panischen Zuständen der ersten Kriegstage. Alle Juden, die die Stadt nicht verlassen hatten, waren kurz danach ermordet. Dieses Ende hätte auch meine Mutter und uns Kinder erwartet. Niemand blieb von den Nazis verschont. Ich möchte hier nicht von dem schwierigen Leben in der Evakuierung erzählen, davon, dass es kein Essen gab – wir waren doch Kinder und mussten wachsen. Aber Krieg ist Krieg, alle haben gelitten. Dafür waren wir am Leben und frei. Gelitten haben auch die deutschen Kriegsgefangenen. Im baschkirischen Dorf, wo wir landeten, gab es ein Gefangenenlager. Wir Jungen sahen am Drahtzaun diese ausgehungerten Soldaten,

die um Brot bettelten. Aber was konnten wir ihnen schon geben, selbst hungrig und vergessen, was Brot ist.

Es gibt viele ähnliche Lebensgeschichten. Der Krieg verschont niemanden. Auch die Bevölkerung Deutschlands wurde vom Krieg nicht verschont. Der Unterschied liegt allerdings darin, dass die Schuld am Kriegsausbruch zum Teil die deutsche Gesellschaft des Vorkriegsdeutschlands, die den Nazismus unterstützte, trägt.

Für wen und wofür ist unser Buch heute, nach

über siebenzig Jahren seit Ende des Krieges?

Die Vergangenheit und dieser Krieg dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Nur so kann ein neuer Krieg verhindert werden. Unsere Kinder und Enkel müssen wissen, wie die Mehrzahl von uns in Würde gelebt und in der Hölle des Krieges für sich und das künftige Leben gekämpft hat.

Dieses Buch wurde von einem großen Team geschaffen. Das sind: Larissa Dubovska, Viktor Scheinbrot, Grigorij Sosulja, Regina Kon, Jurij Karpelev, Valentina Belsch, Arkadij Tolchinsky,

О КНИГЕ „НЕЗАБЫВАЕМЫЕ 1941-1945“

Сообщение Марата Герчикова на презентации сборника в Обществе христианско-еврейской совместной деятельности

За прошедшие годы написано много превосходных книг об истории второй мировой войны, о генералах и солдатах, о трагических судьбах людей, переживших войну. Особенность книги «Незабываемые 1941 - 1945» в том, что в ней говорится о трагических еврейских судьбах тех, кто сегодня живёт в Вюрцбурге рядом с нами. И в том, что ее написали они сами, невольные участники страшной драмы 20 века.

Для нас, евреев, попасть в лапы фашистов означало или немедленный расстрел, или гетто, холод, голод, принудительные работы и потом расстрел.

Повезло тем, кому уже исполнилось 18 лет, и они могли сражаться. В нашей книге есть раздел «Этот день победы порохом пропах». О своей фронтовой молодости написали Владлен Гельман (90 лет, штурман бомбардировщика), Мура Краминская (92 года, военная телефонистка), Ольга Людмирская (91 год, медсестра), Иосиф Мильштейн (92 года, солдат), Александр Шмуклер (90 лет, связист). Эти люди сражались с фашизмом с оружием в руках, спасли наши жизни и принесли всем нам свободу.

Вторая часть книги – «Война тащила за собой детей, не ведающих детства...» – 21 воспоминание евреев-членов нашей общины, оказавшихся и чудом выживших в гетто, переживших ленинградскую блокаду и тех, чьи мамы смогли под бомбами прорваться из Белоруссии и Украины на восток и спасти своих детей.

Трагедия ленинградской блокады – гибель сотен тысяч людей от голода, холода, бомб и снарядов в течение 900 дней. Но жители блокадного Ленинграда были, по крайней мере, свободны от издевательств, побоев, угрозы неминуемого расстрела. Они рабо-

тали, как могли, тушили пожары и пытались выжить.

Пытались выжить и те, кто попал в гетто. Но кроме голода и болезней на них обрушилась хорошо организованная нацистская машина подавления и уничтожения. Эта машина нашла поддержку русских, белорусских и особенно украинских предателей, превратившихся ради водки и денег в безжалостных полицаяв. Проявилось всё самое мерзкое, что может себе позволить человек, зная, что наказания не будет. Когда читаешь эти строки, написанные простым языком, взволнованным и искренним, трудно поверить, что всё это действительно было, что это не кадры из фильма ужасов. И при этом сколько человеческого достоинства в рассказах этих детей войны, которым всем уже далеко за 70 лет, сколько мужества, желания выжить и – у их родителей – спасти своих детей. Читая эти воспоминания, вы опускаетесь в ад, только это ад, устроенный расистами и антисемитами на земле.

Ещё одна часть воспоминаний – свидетельство тех, кого мамы спасали, убегая от стремительно наступавшей армии вермахта. Обычно мамы, потому что папы уже ушли воевать. Это история и моей семьи. Моя мама, молодая красивая женщина, с тремя детьми (сестре 7 лет, мне 4 года и брату 1 годик) смогла, практически без транспорта, среди общей паники и суматохи первых дней войны, убежать из города Барановичи на границе с Польшей за несколько дней до прихода в город немецких войск. Уже через короткое время все не сумевшие уйти барановичские евреи были убиты. Эта же судьба, несомненно, постигла бы и маму и нас, детей. Нацисты не щадили никого. Не буду долго рассказывать о трудностях жиз-

Яков Бобров и meine Wenigkeit.

Wir sind dankbar Herrn Dieter Fauth, dem erfahrenen Verleger, dessen Beratungen uns sehr geholfen haben. Wir sind auch dankbar dem Zentralrat der Juden in Deutschland, der die Veröffentlichung des Buches finanzierte, und dem Vorstand unserer Gemeinde, der die Entstehung des Buches unterstützte.

ни в эвакуации, об отсутствии еды, а мы ведь были ещё дети и нам надо было расти. Но война есть война, страдали все. Зато мы были живы и свободны. Страдали и пленные немецкие солдаты, лагерь которых был в башкирской деревне, куда мы попали. Мы, мальчишки, подходили к проволоке, за которой с протянутыми руками стояли измождённые солдаты и умоляли: «Хлеба, хлеба». Но что мы могли им дать, голодные и забывшие, что такое хлеб.

Таких историй много. Война не щадит никого. Не щадила она и гражданское население Германии. Разница, правда, в том, что вина за начало этой войны лежит частично и на гражданском обществе довоенной Германии, поддерживавшем нацизм.

Кому и зачем нужна наша книга, сейчас, через более чем 70 лет после войны?

Нашим детям, внукам и правнукам. Память о прошлом – лучший залог того, чтобы это не повторилось в будущем. А ещё наши наследники должны знать о том, какую жизнь мы прожили и как достойно большинство из нас боролось за нашу и их будущую жизнь в аду войны.

Над этой книгой работала большая дружная команда.

Это Лариса Дубовская, Виктор Шейнброт, Григорий Зозуля, Регина Кон, Юрий Карпелев, Валентина Бельш, Аркадий Толчинский, Яков Бобров и ваш покорный слуга.

Мы благодарны за помощь г-ну Дитеру Фауту, опытному издателю, консультации которого очень помогли нам.

Мы благодарны также Центральному совету евреев в Германии, финансировавшему издание книги, и правлению нашей общины, поддержавшему её создание.

Das Hohe in der empirischen Vielfalt finden

Im Jahr 2003 entstand in unserer Gemeinde im Rahmen des Jüdischen soziokulturellen Vereins eine neue Veranstaltung – das Seminar „Philosophische Probleme der modernen Physik“. Das ist ein Zyklus von Vorlesungen und Vorträgen zu verschiedenen wissenschaftlichen Themen; planmäßig tritt ein kompetenter auf dem zu besprechenden Thema Teilnehmer mit einem Vortrag auf, worauf ein reger Gedankenaustausch folgt. „Jedes Seminar ist ein Ereignis für uns. Es ist eine Freude, sich mit Gleichgesinnten, Freunden und Opponenten zu treffen, mit Menschen, die nicht nur vom täglichen Brot leben“ – schrieben die Seminarteilnehmer zum 80. Jubiläum des Gründers dieses intellektuellen Forums Professor Evgenij Kovaljov. Leider ist er von uns gegangen, aber es gibt Video-Aufnahmen, Berichte, veröffentlichte Artikel, Protokolle der Sitzungen. Vor kurzem haben seine Nachfolger einen Sammelband dieser Unterlagen herausgegeben.

Die Fragen der Redaktion beantworteten die Aktivisten des Seminars kollegial.

1. Warum gerade Philosophie? Nicht beispielsweise Politikwissenschaft oder Wirtschaft?

Die Teilnehmer des Seminars beschäftigen sich zur Zeit mit zwei wichtigen philosophischen Problemen. Das erste ist das ontologische: was ist unsere Welt und wie entwickelt sie sich? Das zweite, noch wichtigere Problem - das gnoseologische: woher wissen wir das, was wir glauben zu wissen? Mit anderen Worten, was sind die Gründe für die Zuversicht unserer Erkenntnisse? Diese grundlegenden Probleme werden von

uns nicht abstrakt behandelt, sondern durch das Prisma der Wissenschaft, vor allem der Physik.

2. Ihr Ziel: Ausarbeitung wissenschaftlicher Kenntnisse oder Verbreitung der Wissenschaft?

Man kann sich fragen: wozu solch ein Seminar gegründet wurde, welches Ziel haben diese intellektuellen Spiele überhaupt, was für einen Nutzen hat ein gewöhnlicher Mensch davon? Die Antwort ist einfach: die hohe Wahrheit hat wirklich keinen praktischen Wert. Ihr Sinn ist das Wohl: die hohe Wahrheit lässt uns teilhaben an den Grundlagen des Seins, und schon allein das ist ein kostbares Geschenk. Die Wahrheit, unter anderem auch die wissenschaftliche, erhöht den Menschen, erhebt ihn über den Alltag auf solche Höhen, dass sein Atem stockt. Das Hohe in der empirischen Vielfalt zu finden – ist an sich eine Kunst. Unser Seminar trägt dieser Suche bei.

3. Ist es Ihnen gelungen, den philosophischen Sinn des Lebens herauszufinden?

Dem Sinn des Lebens waren im Seminar drei Vorträge gewidmet. Es ist unmöglich, alles, worüber wir gesprochen haben, kurz zu fassen. Wir glauben nicht, dass jemand einen wahren allumfassenden Sinn des Lebens gefunden hat. Jeder versteht ihn auf seine Art und Weise.

4. Wir in Würzburg hatten alle großes Glück: wir hatten die Ehre einen großen Wissenschaftler auf dem Gebiet der Weltraumindustrie kennen zu lernen – Evgenij Evgenjewitsch Kovaljov. Was brachte Ihnen diese Bekanntschaft?

*Die Teilnehmer des Seminars „Philosophische Probleme der modernen Wissenschaft“
Участники семинара «Философские проблемы современной науки»*

Von Kovaljov sprachen wir in einer besonderen, ihm gewidmeten Sitzung. Hier sind einige Meinungen der Teilnehmer.

Kovalerchuk: Für mich ist E.E. nicht nur Seminarleiter, sondern auch Lehrer.

Medoks: E.E. war für uns ein Vorbild. Ein Vorbild, was wir anstreben müssen, obwohl wir verstehen, dass es unerreichbar ist.

Litwer: Seine Bescheidenheit in Verbindung mit großer Verantwortung ist bewundernswert. Erinnern Sie sich an die Episode, als er bedenkenlos das Dokument unterzeichnete, welches Koroljov als entscheidendes Argument „für“ den ersten bemannten Weltraumflug diente im Streit mit den wenig kompetenten Opponenten, die dagegen waren.

Yarzhembovskiy: E.E. und ich sprachen öfter über Wissenschaft und Glauben. Die einfachste Antwort ist: wenn Sie aus der Schale der Wissenschaft nur einen Schluck trinken, so werden Sie Atheist. Wenn Sie aber diese Schale austrinken, werden Sie gläubig. Er hatte keine Pietät für eine bestimmte konfessionelle Auffassung, aber ein tiefgehendes Verständnis eines hohen, übermenschlichen Urbeginns hatte er, wie er selbst sagte, seit 1969.

Sterlin: Hier sagte man, er sei apolitisch gewesen. Das war er nicht. Beispiel: er fand Deutschlands Verzicht auf Atomenergie gar nicht klug. Ihn empörte auch die Verantwortungslosigkeit der „Grünen“, die den Atommülltransport hinderten und stoppten. Ein möglicher Terroranschlag auf solche „Güterzüge“ wäre eine Kata-



Collage: Larissa Dubovska

trophe gewesen...

Yarinovsky: Ich bin von der ästhetischen Wirkung seiner Persönlichkeit beeindruckt. Er war ein stattlicher Mann und wirkte immer so herrlich souverän.

5. Wie sehen Sie das Seminar in Zukunft?

Heute lassen sich zwei eventuelle Richtungen in der Entwicklung des Seminars beobachten. Einerseits – Soziologie und Wirtschaft, andererseits – Esoterik. Wir möchten diese Tendenzen einschränken. Jedenfalls bleiben uns auch weiterhin die sonntäglichen Sitzungen einmal im Monat erhalten.

<< JSKV e. V.

Aufgezeichnet:

Margarita Gogolewa

Находить Высокое в эмпирической множественности

В 2003 г. в нашей общине в рамках ЕСКО появилось новое культурное мероприятие – семинар «Философские проблемы современной физики». Это цикл лекций-докладов по научной тематике; в соответствии с планом на очередном заседании выступает один из участников, наиболее компетентный в данной области, затем доклад обсуждают все собравшиеся. «Каждая наша встреча – это яркая страница в череде будней, радость встречи с друзьями, единомышленниками и оппонентами, теми, кто жив не хлебом единым», – написали однажды «семинаристы» в поздравлении к 80-летнему юбилею, адресованному основателю этого интеллектуального форума профессору Евгению Ковалеву. К сожалению, он уже ушел от нас, но остались видеозаписи заседаний, отчеты, публикации, и недавно его последователи издали сборник материалов семинара.

На вопросы редакции активисты семинара ответили коллегиально.

1. Почему философия? Не политология или, например, экономика?

В настоящее время тематическое ядро семинара составляют две важнейшие философские проблемы. Первая из них – онтологическая: что представляет собой наш мир и как он развивается? Вторая, ещё более важная – гносеологическая: откуда мы вообще знаем то, что, как нам кажется, мы знаем. Иными словами, каковы основания нашей уверенности в своём знании? Эти фундаментальные проблемы рассматриваются нами не абстрактно, то есть, не чисто философски, а в преломлении через материал науки, прежде всего – физики.

2. Ваша цель – выработка научного знания или проведение науки в массы?

Может возникнуть вопрос: а зачем надо было выдумывать наш семинар, для какой

цели вообще нужны эти интеллектуальные игры, какая от них обычному человеку польза? Ответ прост: высокая истина действительно не имеет никакого практически полезного значения. Смысл её в благе: она даёт нам возможность приобщиться к основам бытия, что само по себе бесценный дар. Истина, в том числе и научная, возвышает человека, приподнимает его над бытовой мелочёвкой, возносит на такие высоты, от которых захватывает дух. Находить высокое в эмпирической множественности – само по себе искусство. Этому искусству и учит наш семинар.

3. Удалось ли вам за это время понять, в чем смысл жизни с философской точки зрения?

«Смыслу жизни» у нас было посвящено три доклада. Сформулировать в двух словах то, о чём мы говорили, невозможно.

Не верим, что кто-то нашел этот истинный всеобщий смысл. Каждый понимает его по-своему.

4. Нам всем в Вюрцбурге очень повезло: мы имели счастье познакомиться с выдающимся ученым и деятелем в области космической индустрии Евгением Евгеньевичем Ковалевым. Что лично вы вынесли из общения с этим человеком?

О профессоре Ковалёве мы подробно говорили на заседании, специально ему посвящённом. Вот некоторые высказывания участников обсуждения.

Ковалерчук: Считаю Евгения Евгеньевича не только руководителем нашего семинара, но и своим учителем.

Медокс: Евгений Евгеньевич был для нас эталоном. Идеалом, к которому мы должны стремиться, хотя понимаем, что никогда его не достигнем.

Литвер: Восхищает его скромность в сочета-

нии с чувством величайшей ответственности: помните эпизод, когда он, не колеблясь, подписался под документом, давшим Королёву решающий аргумент в споре с малокомпетентными оппонентами в защиту проекта запуска человека в космос.

Яржембовский: Мы с Евгением Евгеньевичем неоднократно говорили на тему наука и религия. Самый простой ответ таков: если вы из научной чаши чуть-чуть отхлебнёте, то вы станете атеистом, а если выпьете чашу до дна – станете верующим. У него не было пиетета перед каким-либо сугубо профессиональным восприятием, но некое глубинное понимание высокого, надчеловеческого начала всегда было. По его собственным словам, начиная с 1969 года.

Стерлин: Здесь прозвучало, что он был как бы вне политики. Он был очень даже в политике. В частности, считал величайшей глупостью отказ Германии от АЭС. Он был поражён безответственностью «зелёных», препятствующих движению поездов с радиоактивными отходами. Ведь достаточно какому-нибудь террористу взорвать при этой акции что-нибудь – и всё.

Яриновский: Я бы хотел суммировать свои эстетические впечатления о Евгении Евгеньевиче как о личности. Он всегда был красиво суверенен – по своей стати.

5. Каково, на ваш взгляд, будущее семинара?

Нынешняя тенденция такова, что семинар всё больше кренится с одной стороны – к гуманитарным наукам (социологии, экономики), а с другой – к эзотерике. Мы пытаемся предпринять защитные меры, чтобы уйти от этих тенденций, но что из этого получится, пока не ясно. В любом случае нынешняя структура воскресных ежемесячных заседаний остаётся.

Публикацию подготовила

Мargarita Gogolewa

Берufsprofil der Seminarteilnehmer

Spezialfach: Physik – 7 Personen, Philologie und Journalistik – 3, Chemie – 5, Elektrotechnik – 7, angewandte Mathematik – 2, Wirtschaft – 2, Radioelektronik – 5, Maschinenbau – 5

Abgeschlossenes Studium an Hochschulen:

in Leningrad – 15 Personen, in Moskau – 6, in Charkow – 3, in Dnepropetrowsk – 3, in Minsk – 2, sowie in Nowosibirsk, Saratow, Toljatti, Astana, Frunse – je 1 Person.

In den vergangenen 12 Jahren wurden von 25 Teilnehmern 117 Vorträge gehalten. Jedes Seminar wird von 20 bis 30 Personen besucht.

Die Sitzung dauert rd. 2 Stunden (Vortrag und anschließende Diskussion).

Профессиональный профиль участников семинара

Специальности: физика – 7 человек, электротехника – 7, радиоэлектроника – 5, машиностроение – 5, химия – 5, биология и медицина – 5, филология и журналистика – 3, прикладная математика – 2, экономика – 2 человека.

Окончили ВУЗы: ленинградские – 15 человек, московские – 6, киевские – 3, харьковские – 3, днепропетровские – 3, минские – 2.

По одному из городов Новосибирск, Саратов, Тольятти, Астана, Фрунзе.

Прочитано докладов за 12 лет: 117. Количество докладчиков за 12 лет: 25

Посещаемость: в среднем от 20 до 30 человек.

Продолжительность заседания: 2 часа (доклад плюс обсуждение)

Auf einer Wellenlänge mit dem Dichter

Die Übersetzer sind die Postpferde der Aufklärung.

A. S. Puschkin



Die Poesie hat einen geistigen Wert in jeder Kulturpoche. Als sprachliches Kunstwerk versteht sie sich als Vollkommenheit in Form, Inhalt, Syntax, Rhythmus und Klang eines Textes. Die Dichtung verlangt vom Autor außer Begabung eine sorgfältige Juwelierarbeit. Ein poetischer Diamant wird bekanntlich aus „tausend Tonnen Wörter-Erz“ geschliffen. Es gibt in der Literatur eine ganz besondere Kunst – die der Nachdichtung. Um den poetischen Stimmungsgehalt genau zu übertragen, hat der Übersetzer eines Gedichts emotional mit dem Autor auf einer Wellenlänge zu sein. In der neuen Rubrik „Poesie-Seite“ stellen wir den Lesern die Übersetzungen eines Kenners der deutschen Literatur vor. Sein Name ist Alexander (Samuil) Gantman (27.07.1945, Kiew – 22.03.2015, Leipzig).

Bereits als Schüler beschäftigte er sich mit deutscher Sprache und Übersetzungen. In den schweren Nachkriegsjahren absolvierte er die Musikschule (Trompete) und diente in den Jahren 1964 – 1967 im Blasmusikorchester des Kiewer Militärbezirks. Nach dem Armeedienst studierte er und machte seinen Hochschulabschluss im Fach Handelswirtschaft. Im Jahr 1982 während der Andropov-Repressalien war er unbegründet verurteilt. Im Jahr 1988 – rehabilitiert. Auch während dieser Jahre in Sowjetlagern setzte er seine Beschäftigung mit der Poesie fort. Im Jahr 2007 zog er nach Deutschland, wo er sich an die Übersetzung deutscher Dichter machte.

Heinrich Heine (1797 - 1856)

Wandere!

Wenn dich ein Weib verraten hat,
So liebe flink eine Andre;
Noch besser wär' es, du ließest die Stadt –
Schnüre den Ranzen und wandre!

Du findest bald einen blauen See,
Umringt von Trauerweiden,
Hier weinst du aus dein kleines Weh
Und deine engen Leiden.

Wenn du den steilen Berg ersteigst,
Wirst du beträchtlich ächzen;
Doch wenn du den felsigen Gipfel erreichst,
Hörst du die Adler krächzen.

Dort wirst du selbst ein Adler fast,
Du bist wie neugeboren,
Du fühlst dich frei, du fühlst du hast
Dort unten nicht viel verloren.

Странствуй!

Любовь предала тебя? Хочется выть?
Душа обливается кровью?
Так лучше ее поскорее забыть,
Вперед же – за новой любовью!

И вот пред тобою озерная гладь,
Плакучие ивы склонились,
У кромки озерной тихонько присядь,
Чтоб слезы до капли пролились,

Вгрызайся в скалистые горы, мой друг,
Свой взор устремляя к вершине,
Достигнув ее, ты услышишь вокруг
Приветливый говор орлиный.

Ты, словно орел, со свободой на «ты»,
Устал, но взял верх над собою,
И молвишь с вершины такой высоты:
«Не много потеряно мною!»

Liebe Leserinnen und Leser! Sie übersetzen gern Gedichte aus dem Deutschen ins Russische (oder umgekehrt)? Wir laden Sie zu einem poetischen Wettbewerb ein! Schicken Sie bitte uns Ihre Übersetzungen auf die E-Mail - Adresse unserpanorama@mail.ru zu. Der Sieger bekommt einen Preis – das Buch von A. Gantman, herausgegeben von der Witwe des Dichters, seiner Freundin und Lebensgefährtin Sofiya Kvyat.

На одной волне с автором

Переводчики - почтовые лошади просвещения.

А.С. Пушкин

Поэзия была и остается одной из духовных ценностей каждой культурной эпохи. Качественные стихи – это совершенство формы, содержания, стиля, синтаксиса, ритмики, звуковой организации текста. Поэзия требует от автора кроме незаурядного таланта кропотливой ювелирной работы. Но есть в литературе особое искусство – художественный поэтический перевод, где необходимо еще быть на одной волне с автором и сопереживать его настроению, чтобы передать не только букву, но и дух произведения.

Переводы, которые мы предлагаем вниманию читателей в новой рубрике «поэтическая страница», принадлежат перу тонкого знатока и ценителя немецкой литературы. Его имя Александр (Самуил) Гантман (27.07.1945, Киев – 22.03.2015, Leipzig). Еще в школе юноша увлекся немецким языком и переводами. В тяжёлые послевоенные годы закончил музыкальную школу по классу трубы, в 1964 -1967 гг. служил в военно-духовом оркестре Киевского военного округа. После армии закончил торгово-экономический институт по специальности экономика торговли. В 1982 году, в годы андроповских репрессий, был необоснованно осуждён. В 1988 году реабилитирован. Не прекращал заниматься поэзией даже отбывая наказание в советских лагерях.

В 2007 году переехал на постоянное местожительство в Германию, где перевел на русский многих немецких поэтов прошлых столетий.

Theodor Fontane (1819 - 1888)

Die Alten und die Jungen

«Unverständlich sind uns die Jungen»
Wird von den Alten beständig gesungen;
Meinerseits möcht ich's damit halten:
«Unverständlich sind mir die Alten.»
Dieses am Ruder bleiben Wollen
In allen Stücken und allen Rollen,
Dieses sich unentbehrlich Vermeinen
Samt ihrer «Augen stillem Weinen»,
Als wäre der Welt ein Weh getan –
Ach, ich kann es nicht verstahn.
Ob unsre Jungen, in ihrem Erdreisten,
Wirklich was Besseres schaffen und leisten,
Ob dem Parnasse sie näher gekommen
Oder bloß einen Maulwurfshügel
erklimmen,
Ob sie, mit andern Neusittenverfechtern,
Die Menschheit bessern oder
verschlechtern,
Ob sie Frieden sä'n oder Sturm entfachen,
Ob sie Himmel oder Hölle machen –
E I N S lässt sie stehn auf siegreichem
Grunde:
Sie haben den Tag, sie haben die Stunde;
Der Mohr kann gehn, neu Spiel hebt an,
Sie beherrschen die Szene, sie sind dran.

Старые и молодые

«Нам непонятны они – молодые» –
Часто в сердцах говорят пожилые.
С тем же успехом могу я сказать:
«Старых людей невозможно понять:
Жаждут играть только главные роли,
И у руля находится подолее.
Видим у них беспричинно подчас
Полные слез выражения глаз,
Будто весь мир их готов растерзать,
Этого мне ну никак не понять.
Вот молодые – понятное дело,
Мир открывают настойчиво, смело,
Чтобы достигнуть вершины Парнаса,
Держатся цепко за гриву Пегаса.
Нравы чужие питают их души,
Делают мир они хуже иль лучше,
Сеют покой иль войну разжигают,
Дарят нам небо иль ад сотворяют.
Словом, младые – вершители судеб
Так было вечно, так вечно и будет.
Мавр сделал дело, мавр может уйти,
Жизненной сценой владеют они».

Дорогие читатели, приглашаем всех, кто увлекается переводами стихов с немецкого языка на русский (и наоборот), принять участие в своеобразном поэтическом состязании. Присылайте нам, пожалуйста, свои работы на e-мэйл unserpanorama@mail.ru. Победитель получит приз – книгу Александра Гантмана, которую издала вдова поэта, его спутница и друг София Квят.

Runde Geburtstage unserer Gemeindemitglieder im März - April 2016

Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Dicker Kuss und viele Grüße aus der Ferne an die Süße. Wir wollen herzlich gratulieren und sind heute fest am Jubilieren.

Юбилеры нашей общины в марте – апреле 2016 г.

Дорогие юбиляры!

Ароматами бархатных роз,
Каждым светлым, чудесным мгновеньем,
Исполнением радужных грёз
Пусть порадует вас день рождения!

Нежных, искренних слов теплота
Пусть согреет волшебным дыханьем,
Чтоб в душе было счастье всегда
И сбывались любые желанья!

Beratungsstelle der ZWST in Würzburg wiedereröffnet

Im Rahmen der zusätzlichen, bundesgeförderten Migrationsberatungsstelle der ZWST, welche sich in den Räumlichkeiten der Jüdischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken befindet, bekommen Sie eine kostenlose individuelle Beratung und psychologische Unterstützung. Hier wird Ihnen konkrete Hilfe in vielen lebenswichtigen Situationen angeboten, zum Beispiel:

- Rechtliche Aspekte Ihres Aufenthaltes in Deutschland
- Erwerben und Verbessern von Kenntnissen der deutschen Sprache
- Fragen zu Berufstätigkeit oder Umschulung
- Wohnen
- Gesundheit, Krankenversicherung
- Ehe, Familie und Erziehung
- Erholung, Sport und Freizeit.

Ein Grundprinzip der Migrationsberatung ist die Unterstützung der jüdischen Zuwanderer dabei, eigene Fähigkeiten zu nutzen, um ihren Alltag selbstständig regeln und organisieren zu können.

Sprechzeiten: montags und mittwochs, 11:00-14:00 Uhr und nach Vereinbarung. Änderungen vorbehalten!

Prüfung am Donnerstag und Freitag von 11:00 bis 14:00 Uhr oder nach Vereinbarung. Mögliche Änderungen.

Adresse: „Shalom Europa“, Valentin-Becker-Straße 11, 97072 Würzburg. Handy: 0163-6034786. E-mail: Pimstein@zwst.org



90 Jahre

Herr Boris Burman 07.02.1926

80 Jahre

Frau Mariya Zoloto 28.02.1936

Herr Mykhailo Presayzen 16.03.1936

Frau Sarra Kleydman 28.03.1936

75 Jahre

Herr Dmitry Zazerskiy 22.02.1941

Herr Grigorij Shuster 01.03.1941

Frau Ida Keppler 25.03.1941

70 Jahre

Frau Lyudmila Demakova 25.02.1946

Frau Valentina Evtushenko 31.03.1946

Die Beratung ist grundsätzlich für Migranten jeden Alters geeignet. Sie wird von einem Diplom-Sozialpädagogen nach Wunsch in russischer oder deutscher Sprache durchgeführt.

Центральная благотворительная организация евреев Германии (ZWST) вновь открыла консультационный пункт для эмигрантов

Независимо от длительности Вашего проживания в Германии у Вас и членов Вашей семьи могут появляться непредвиденные проблемы, требующие неотложных решений в соответствии с немецким законодательством или общественной этикой. Предлагаем Вам бесплатные индивидуальные консультации и психологическую поддержку, которые можно получить в консультационном пункте при Еврейской общине Вюрцбурга и Нижней Франконии. Здесь Вам

IMPRESSUM

Kostenlose Zeitung „Unser Panorama“ erscheint alle zwei Monate

Herausgeber:

Jüdische Gemeinde Würzburg und Unterfranken und Kulturzentrum „Shalom Europa“
<http://www.shalomeuropa.de>

Postanschrift:

„Unser Panorama“ Jüdische Gemeinde,
Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg
Telefon: 0931 / 40 41 412

Chefredakteurin, Konzept-Design:

Margarita Gogolewa

Handy: 0152 29 20 33 89,

E-mail: margo331@mail.ru

Gestaltung und Layout:

Sergejs Kozlovs

Übersetzungen und Korrektur:

Valentina Belsch

Redaktionsmitglieder:

M. Gerchikov, M. Zisman, R. Kon, E. Frank

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen und kein Honorar genehmigt. Der Verleger und die Redaktion übernehmen keine Haftung für den Inhalt der Werbung und PR-Anzeigen. Verantwortlich für den Inhalt der Artikel ist der Autor. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

окажут конкретную помощь во многих жизненных ситуациях, а также посоветуют, как в дальнейшем справляться с возникающими проблемами и принимать самостоятельные решения. Во время консультаций Вы можете затронуть практически любые темы Вашей повседневной жизни, к примеру:

- правовые аспекты проживания в Германии
- совершенствование знаний немецкого языка
- знакомство с немецкой федеральной системой дошкольного, школьного, профессионального и высшего образования, а также вопросы признания документов о Вашем образовании
- вопросы профессиональной деятельности или переквалификации
- консультации по системе медицинского обслуживания и больничных касс
- семейные проблемы и воспитание детей
- отдых, спорт и проведение свободного времени.

Консультации на русском либо немецком языке (по Вашему желанию) предназначены для эмигрантов любого возраста. Их проводит дипломированный социальный педагог госпожа Анна Арбель.

